

ARMUT IST DISKRIMINIERUNG!



Gliederung

2

1. Perspektiven aus dem Kitaalltag
2. Definition Armut
3. Ursachen von Armut
4. Wer ist betroffen?
5. Auswirkungen auf Kinder
6. Armut und Diskriminierung
7. Kinderperspektive
8. Tabuisierung von Armut
9. Armutssensibles Handeln in Kitas



1. Perspektiven aus dem Kitaalltag (1)

3

VELTEN/ISTA

„Die Leute können nicht mit dem Geld wirtschaften. Ihre Kinder kommen mit Croissants in die Kita, obwohl doch Brotscheiben billiger sind. Sie haben die neuesten Handys und ihre Kinder tragen viele neue Sachen. Sie sehen schick aus, sind aber nicht praktisch angezogen.“



1. Perspektiven aus dem Kitaalltag (2)

4

„bei uns gibt es so etwas nicht. Wir haben keine armen Kinder. Bei uns sind nur ganz normale Kinder.“

„arme Kinder fallen bei uns nicht auf, die haben alle wenig.“

„die werden nicht geärgert, die ärgern die anderen Kinder.“

„Wenn du vom Staat dein Geld bekommst, dann ist das keine Armut. Ich merke die Bedürftigkeit hier, aber das ist Bildungs- und Wissensarmut“



1. Perspektiven aus dem Kitaalltag (3)

5

Sind arme Eltern schlechte Eltern?

„Der Fernseh- und Handykonsum ist schuld daran, dass sich Kinder schnell langweilen, nichts mit Büchern anfangen können und sich sprachlich nicht normal entwickeln“



© Can Stock Photo - csp35799622

Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH, www.kinderwelten.net/ www.situationsansatz.de

Gabriele Koné

2. Definition Armut (1)

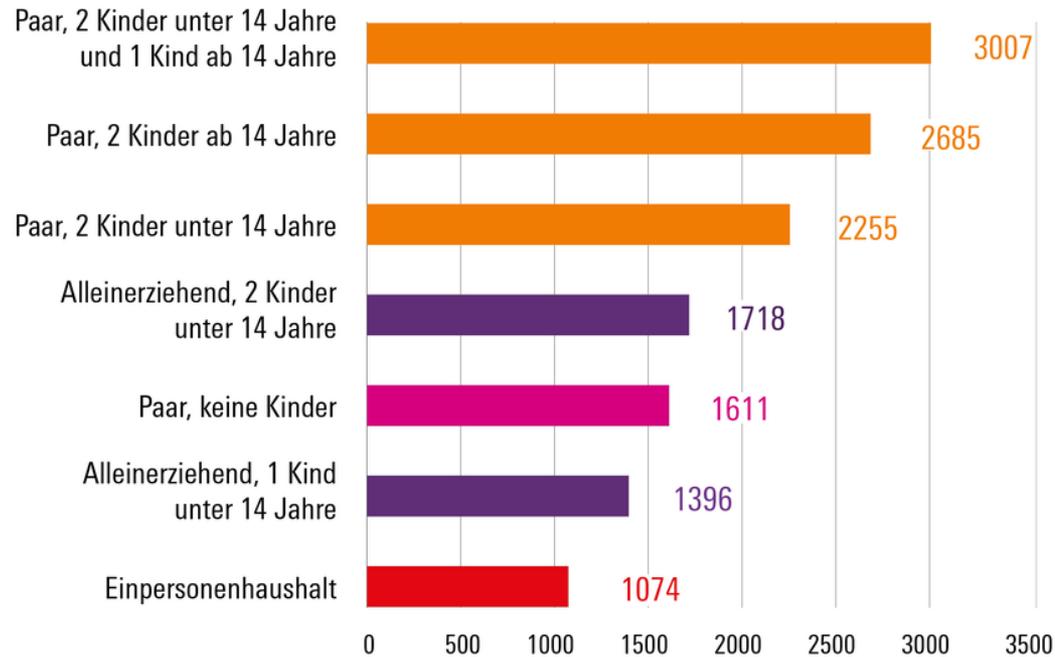
6

- Eindimensionales Konzept = Relative Armut: Einkommen als ausschließlicher Maßstab
- Mehrdimensionales Konzept: Soziale Ausgrenzung im Blickpunkt
- Definition: Abstand vom gesellschaftlichen Mittelwert des Einkommens:
Weniger als 50 % - 60 % des durchschnittlichen Nettoeinkommens.
- Die Menschen, die Anspruch auf ALG II, Sozialhilfe etc. haben.



2. Definition Armut (2)

Armuts Grenzen (in Euro) nach Haushaltstypen in Deutschland, 2019



© Geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA

Daten: Mikrozensus
Quelle: Amtliche Sozialberichterstattung

WSI

ista
Institut für den Situationsansatz

Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gmbH, www.kinderwelten.net/ www.situationsansatz.de
Gabriele Koné



Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung

2. Definition Armut (3)

8

Armut wirkt umfassend:

„Armut ist eine defizitäre Lebenslage, die 24 Stunden am Tag wirkt und damit die gesamte Lebenssituation des Betroffenen prägt. Sie beschränkt die Handlungssowie die Entscheidungsspielräume der Familie und die Bedingungen des Aufwachsens des jungen Menschen. Armut bestimmt den sozialen Status und den Habitus der Familie, somit auch des Kindes. Armut prägt Handlungs- und Bewältigungsstrategien“ (Holz 2011, S. 2).

© Geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung

Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH, www.kinderwelten.net/ www.situationsansatz.de
Gabriele Koné

2. Definition Armut (4)

9

Was bedeutet Armut?

Andauernde Unterversorgung in verschiedenen Lebensbereichen wie Wohnen, Bildung, Gesundheit, Arbeit, Einkommen, technischer und sozialer Infrastruktur

- Einschränkung der Gestaltungs-, Entscheidungs- und Handlungsspielräume
- Soziale Ausgrenzung
- Kinderarmut = **benachteiligte Lebenslage, eingeschränktes Wohlergehen, soziale Ausgrenzung**



3. Ursachen von Armut (1)

10

Erwerbsprobleme

- Erwerbslosigkeit
- Niedrigeinkommen
- Working Poor
- Nichtanerkennung von Berufsabschlüssen
- ALG II Bezug etc.

Soziale Probleme

- Überschuldung
- Trennung/Scheidung
- Behinderung/ Krankheit
- Multiproblemlagen

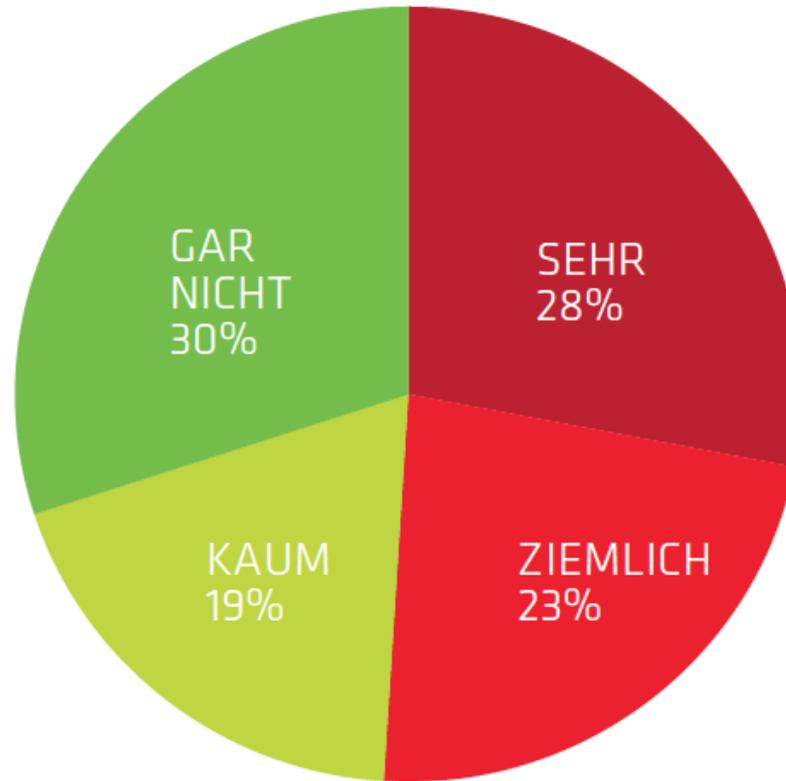
Risikofaktoren

- Migration
- Alleinerziehend, weiblich
- formale Bildung
- Kinderreiche Familien
- „sozial belastete“ Quartiere



4. Wer ist betroffen? (1)

Hat sich die Corona Krise finanziell negativ auf Ihre Familie ausgewirkt?



© Geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA

Quelle: Volkshilfe, 2020.



Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung®

4. Wer ist betroffen? (2)

12

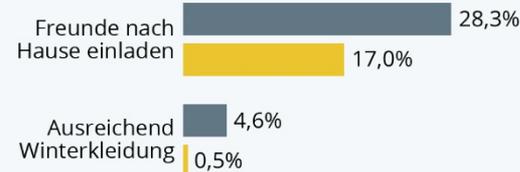
© Geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA

Armut hat starken Einfluss auf Alltag von Kindern

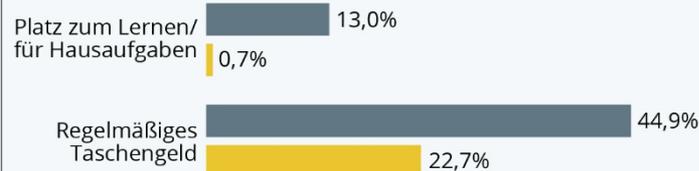
Anteil der Kinder, denen folgende Dinge/Möglichkeiten im Alltag fehlen nach Einkommenssituation 2018

■ SGB II-Leistungsbezug ■ Gesicherte Einkommenssituation

Kinder von 0-14 Jahren:



Schulkinder von 6-14 Jahren:



Basis: 15.000 Personen ab 15 Jahren in ca. 10.000 Haushalten (IAB Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherung 2018)

Quelle: Bertelsmann Stiftung

<https://www.statista.com/chart/34.html>



statista

34.html



Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung

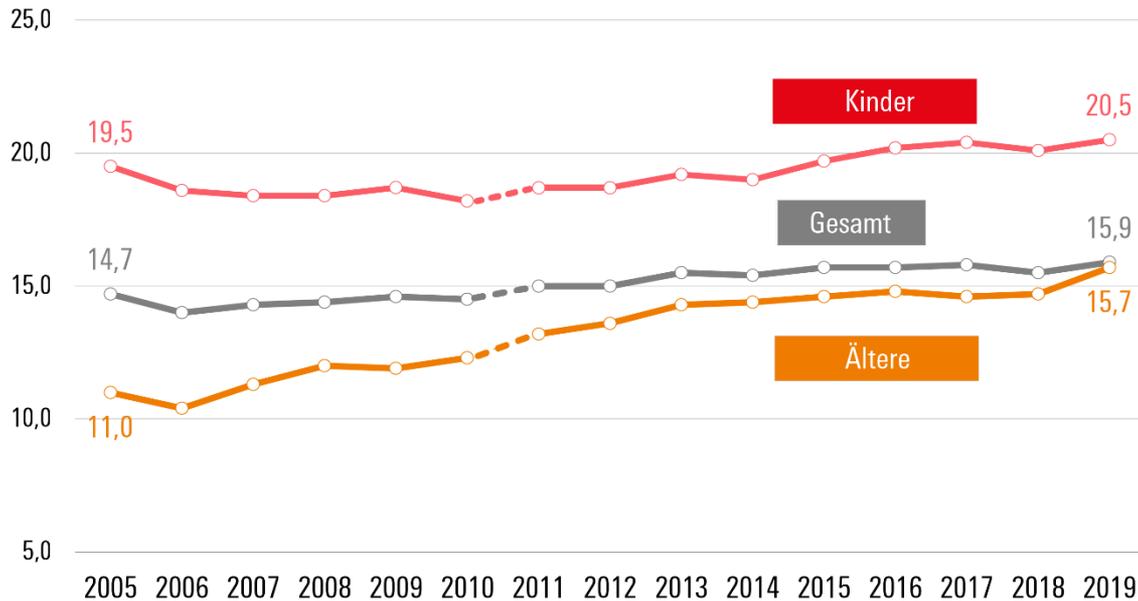
Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH, www.kinderwelten.net/ www.situationsansatz.de

Gabriele Koné

4. Wer ist betroffen? (3)

Entwicklung der relativen Einkommensarmut (in Prozent) von Kindern und Älteren in Deutschland, 2005–2019

Anteil von Kindern unter 18 Jahren und Personen ab 65 Jahren mit einem Äquivalenzeinkommen unterhalb der Armutsgrenze



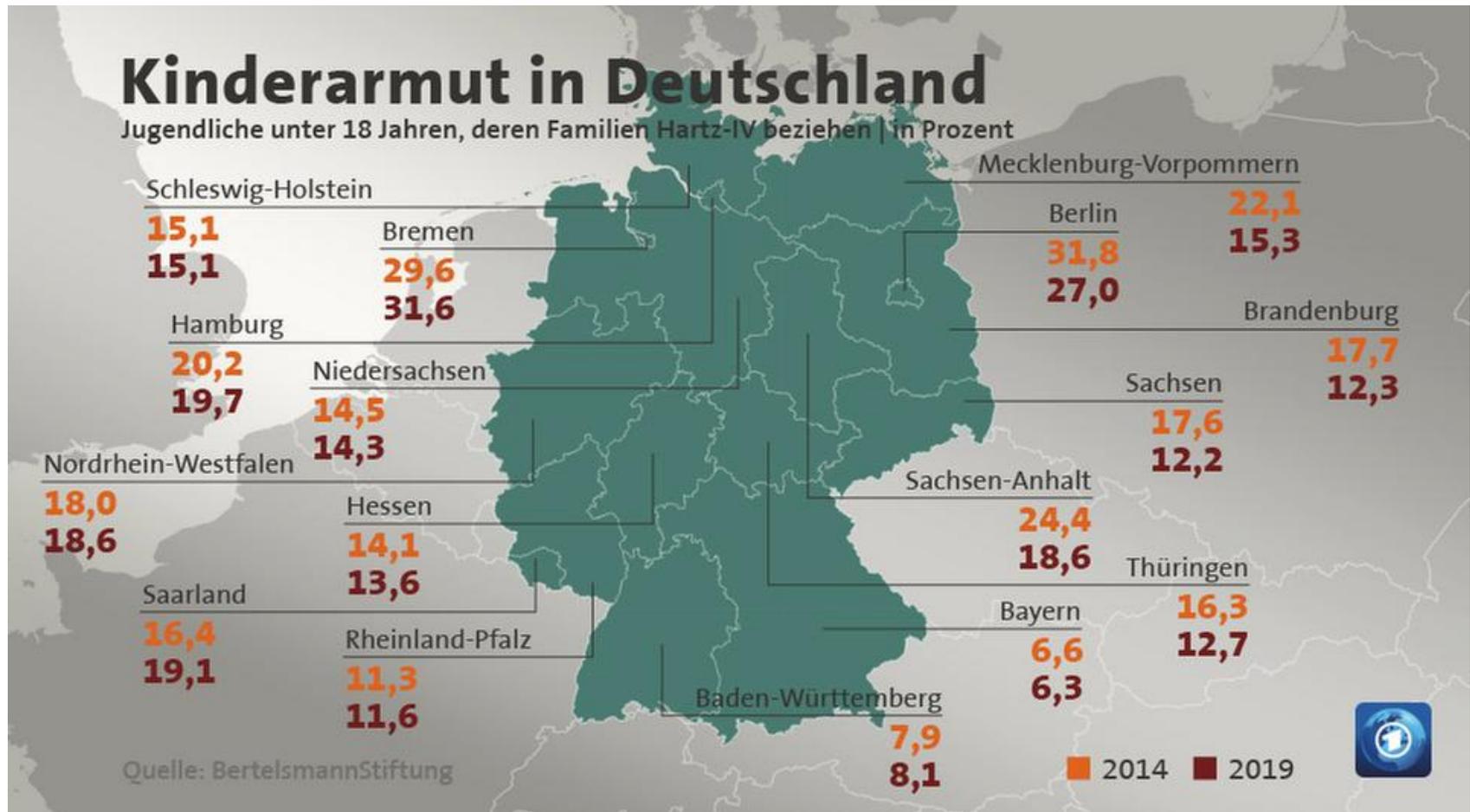
Daten: Mikrozensus

Quelle: Amtliche Sozialberichterstattung

Anmerkung: Zeitreihenbruch 2010-2011



4. Wer ist betroffen? (3)



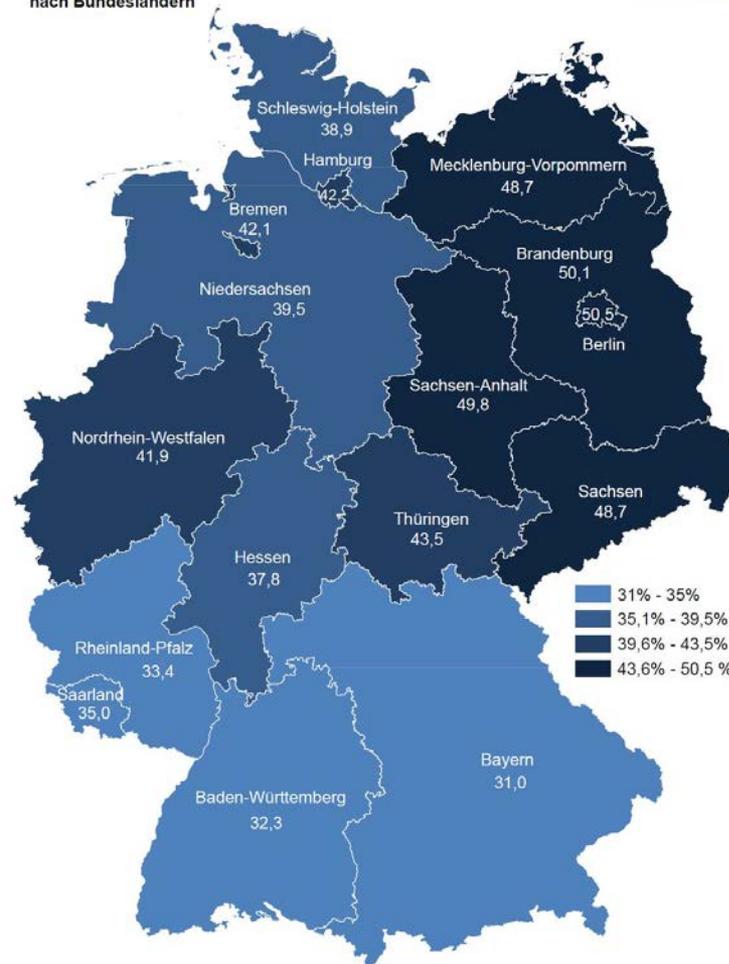
4. Wer ist betroffen? (5)

■ Verweildauer im SGB II-Bezug, 12/2017
In % aller Leistungsbezieher und Verweildauer 4 Jahre und länger
nach Bundesländern



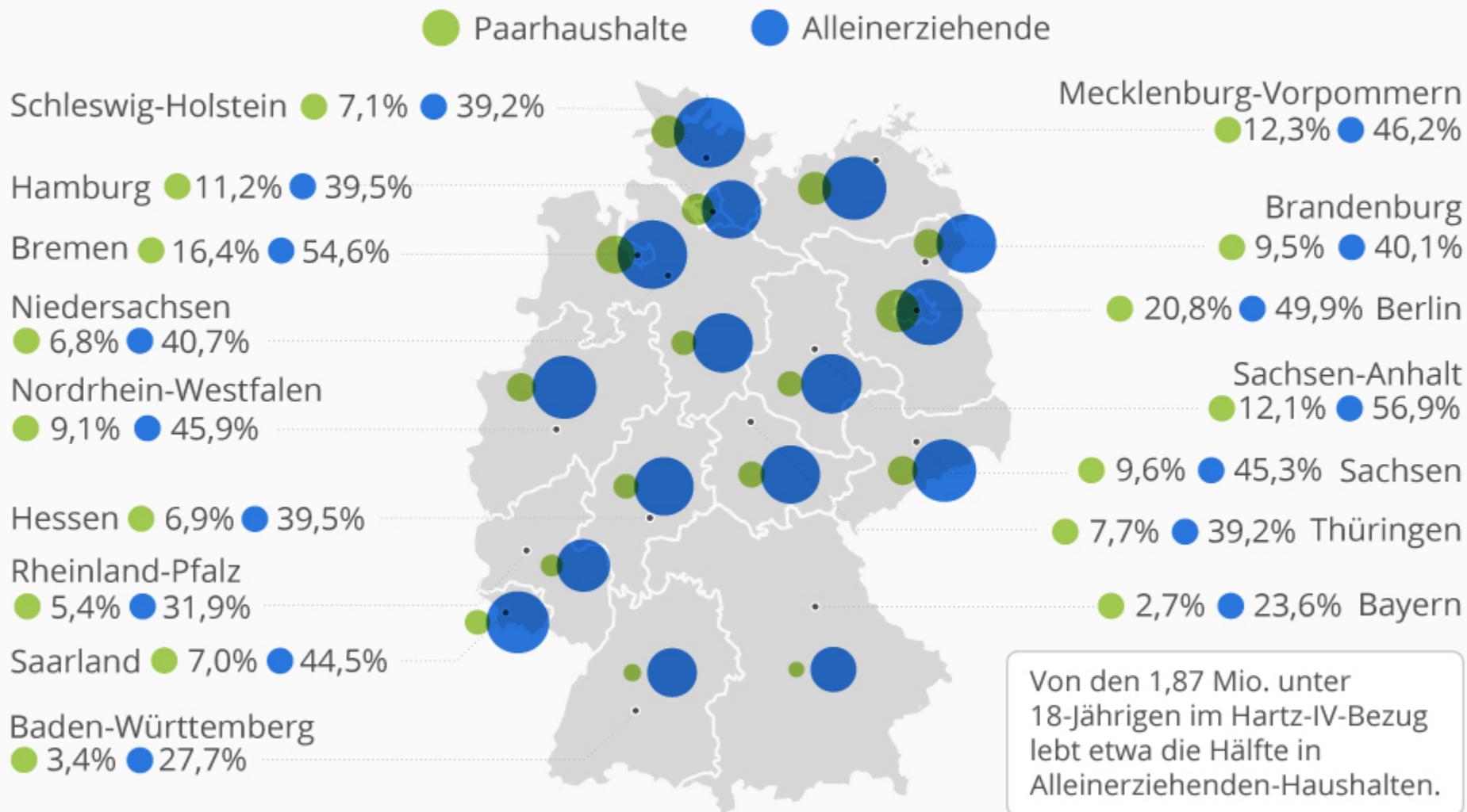
In Deutschland leben ca. 21 Prozent aller Kinder mindestens 5 Jahre dauerhaft oder wiederkehrend in einer Armutslage. Für weitere 10 Prozent ist das ein kurzzeitiges Phänomen.

(Bertelsmann 2018)



Arme Alleinerziehende

Hartz-IV-Quote von Paarhaushalten und Alleinerziehenden mit minderjährigen Kindern 2013



@Statista_com

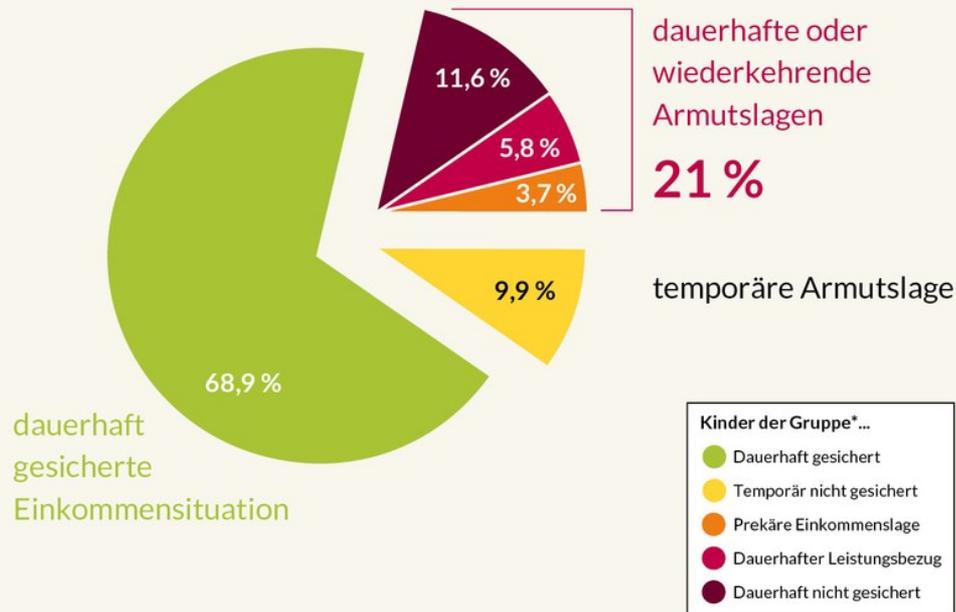
Quelle: Bertelsmann-Stiftung

statista

4. Wer ist betroffen? (6)

17

21 Prozent aller Kinder in Deutschland leben dauerhaft oder wiederkehrend in Armutslagen



* Eine Gruppe („Einkommenscluster“) fasst Kinder aus Familien mit jeweils ähnlichen Einkommensverläufen im Beobachtungszeitraum (5 Jahre) zusammen.

Quelle: Bertelsmann Stiftung 2017. Berechnung von S. Tophoven, T. Lietzmann, S. Reiter, C. Wenzig, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung auf Grundlage der PASS-Daten.

| BertelsmannStiftung

© Geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA

<https://www.bertelsmannstiftung.de/de/themen/aktuelle-meldungen/2017/oktober/kinderarmut-ist-in-deutschland-oft-ein-dauerzustand/>



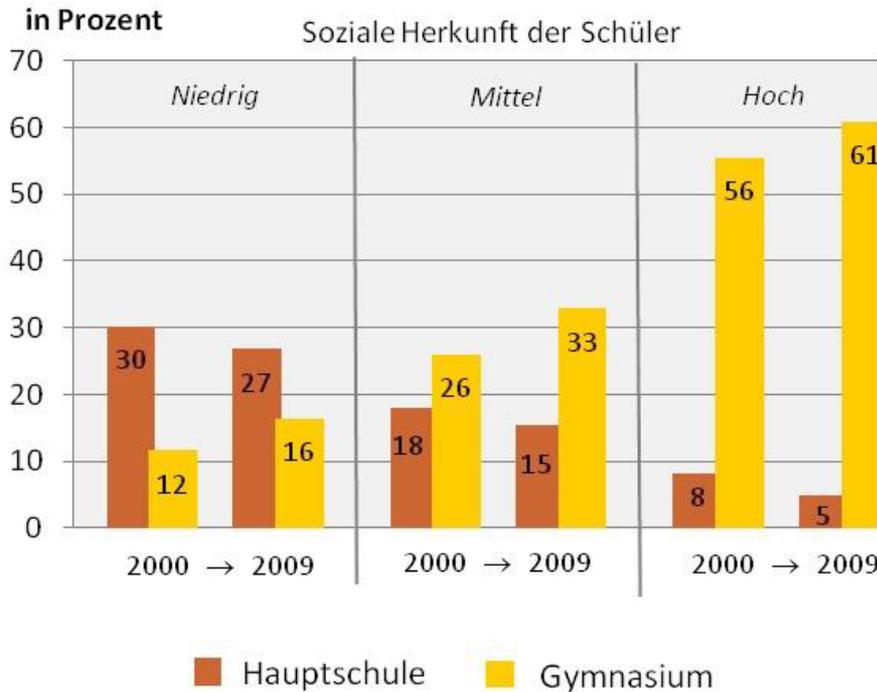
Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH, www.kinderwelten.net/ www.situationsansatz.de

Gabriele Koné

4. Wer ist betroffen? (7)



4. Wer ist betroffen? (8)



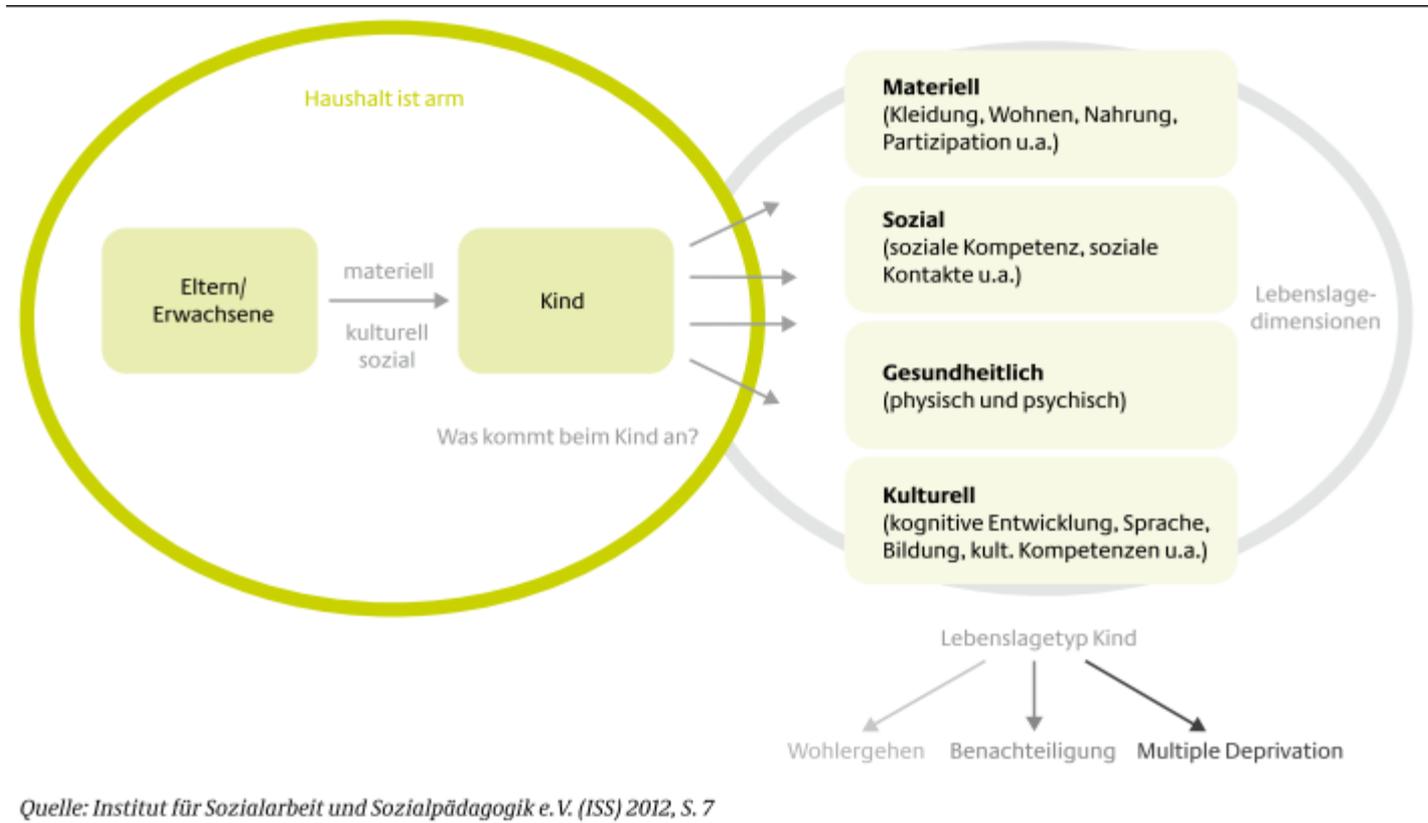
Hauptschul- und Gymnasialbesuch von 15-Jährigen in den Jahren 2000 und 2009 nach sozialer Herkunft (in Prozent). Datenquelle: PISA 2000; PISA 2009
Lizenz: [cc by-nc-nd/3.0/de/](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/) (bpb)



5. Auswirkungen auf Kinder (1)

20

© Geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



5. Auswirkungen auf Kinder (2)

21

Soziale Dimension

- *„Manchen Eltern fehlt der Mut um Anträge zu stellen“*
- *„manche Kinder sind aggressiv und brauchen dann einfach mal jemanden für sich alleine. Ihre Eltern sind oft mit ihren eigenen Problemen beschäftigt. Sie sitzen hier und reden und die Kinder sind dann einfach irgendwo. Manche Kinder machen extra negative Sachen, um mal auf dem Schoß zu sitzen. Wenn man sie auf dem Schoß hat, dann merkt man richtig, wie sie sich fallen lassen und entspannen.“*
- *„Die Eltern nehmen alle Angebote, die wir ihnen machen an.“*



5. Auswirkungen auf Kinder (1)

22

Soziale Dimension

Frühkindliche Förderung



Quelle: Schuleingangsuntersuchung Mülheim an der Ruhr 2009/2010 bis 2012/2013, eigene Berechnung und Darstellung.

© Bertelsmann Stiftung und ZEFIR 2015, mit finanzieller Unterstützung des Landes NRW und des Europäischen Sozialfonds.

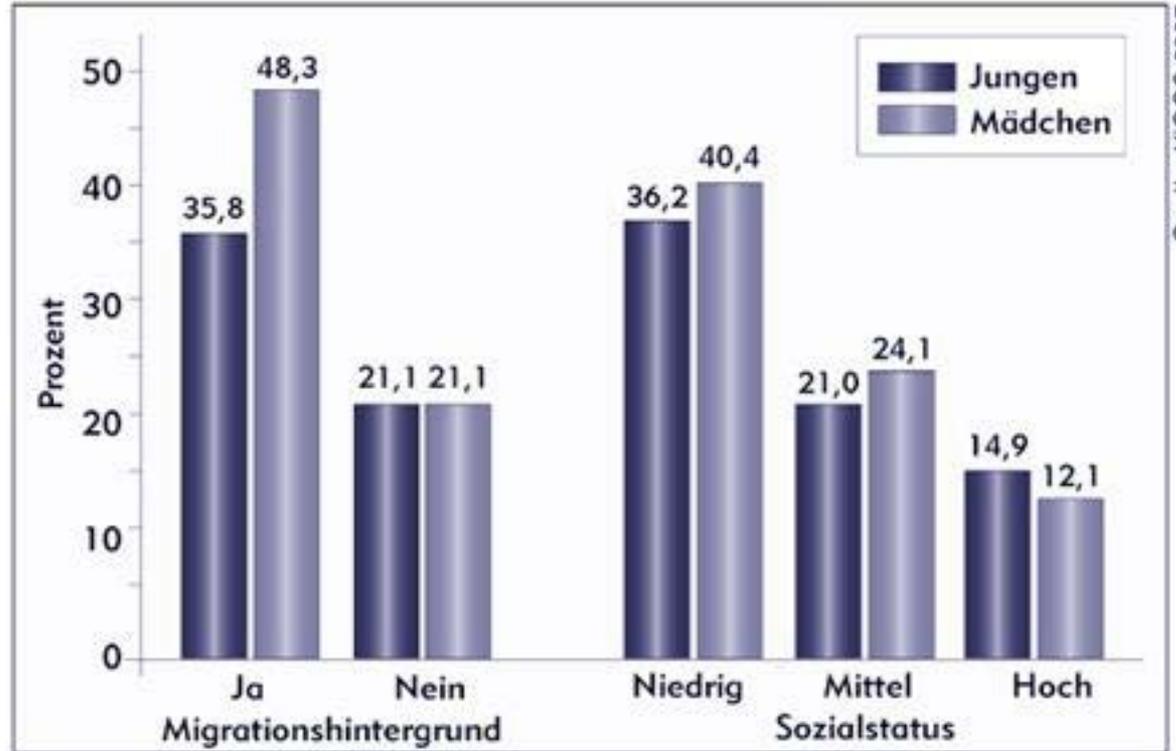
Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH, www.kinderwelten.net/ www.situationsansatz.de
Gabriele Koné

5. Auswirkungen auf Kinder (2)

23

Gesundheitliche Dimension

© Geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Quelle: KiGGS 2007

Abb. 1: Die Grafik zeigt den Anteil der 3- bis 10-Jährigen, die weniger als einmal pro Woche Sport machen. Kinder mit Migrationshintergrund oder niedrigem Sozialstatus bewegen sich weniger.



5. Auswirkungen auf Kinder (3)

Materielle Dimension

- *„Die Kinder kommen aus großen Familien mit drei bis zehn Kindern und leben in zum Teil sehr beengten Wohnverhältnissen. Da hat nicht jedes Kind seinen eigenen Platz und Rückzugsmöglichkeiten. Zu ihrer Realität gehört eben, dass Schuhe Löcher haben oder zu klein sind.“*
- *„Es gibt Kinder, die bringen nichts zum Frühstück mit, oder sie haben jeden Tag das Gleiche in der Dose oder zu wenig.“*
- *„Die Eltern unterstützen sich gegenseitig und helfen einander“*



5. Auswirkungen auf Kinder (4)

25

- Stress, den Kinder durch belastende Lebensbedingungen wie Armut erfahren, wirkt sich auf die Hirnentwicklung aus.
 - Die kindliche Entwicklung kann beeinträchtigt werden.
 - Negative Gefühle wie Ärger, Frustration, Traurigkeit beeinflussen die Eltern-Kind-Interaktion.
- Mögliche Kindesvernachlässigung bis zu Kindeswohlgefährdung



6. Armut und Diskriminierung (1)

26

- Klassismus ist im Einzelfall schwer erkennbar.
- „Besonders brisant ist, dass es einen Zusammenhang gibt zwischen den finanziellen Sorgen zu Hause und Hänseleien, Ausgrenzungen oder physischer Gewalt in der Schule. Arme Kinder werden nicht automatisch gemobbt. Aber die Studie macht deutlich, dass sie häufiger von Gewalt betroffen sind.“

Sabine Andresen, Children's World+ Juli 2019“



6. Armut und Diskriminierung (2)

27

- Zur Unterversorgung und mangelnden gesellschaftlichen Teilhabe kommt die Stigmatisierung armer Kinder und Familien, die zusätzlich belastet.
- „Meritokratie“: Vorstellung, dass man in dieser Gesellschaft seiner Leistung entsprechend entlohnt werde. Wer nicht erfolgreich ist, hat sich folglich nicht genügend angestrengt und ist selbst schuld an seiner Misere.



6. Armut und Diskriminierung (3)

28

- „Bildungsferne“ oder „bildungsnahe“ Familien: Bildungschancen gelten als persönliche Eigenschaft von Menschen, anstatt die Barrieren und Auslesemechanismen zu problematisieren, die den Zugang zu Bildung an bestimmte Voraussetzungen knüpfen.
- Schuldzuweisungen an die Benachteiligten als verbreitete Mechanismus zur Rechtfertigung sozialer Ungleichheit

➔ Entsolidarisierung



6. Armut und Diskriminierung (4)

29

Wohlergehen trotz Armut:

- Vielen armen Eltern gelingt es, für das Wohl ihrer Kinder zu sorgen.
- Eigene Einschränkungen werden dafür hingenommen.
- Sie nehmen häufig den Kampf mit den Behörden auf sich, um zu ihrem Recht zu kommen. Sie nutzen Hilfsangebote, Bildungsgutscheine und kostenlose Angebote
- Sie möchten nicht, dass ihre Kinder auffallen und schweigen so lange es geht über ihre materielle Situation.



7. Kinderperspektive auf sozioökonomische Unterschiede

30

- Die wenigen Untersuchungen deuten darauf hin, dass Kinder bereits im Kindergartenalter sozio-ökonomische Unterschiede wahrnehmen und stereotype Vorstellungen auszubilden beginnen.
- Im Kindergartenalter unterscheiden Kinder „arm“ und „reich“, es sind die Gegensätze in ihren ersten Vorstellungen von sozio-ökonomischer Gruppenzugehörigkeit.
- Freundschaftsbeziehungen sind häufig innerhalb derselben sozio-ökonomischen Gruppe angesiedelt.
- Kinder mit höherem sozialen Status sind besser angesehen als Kinder mit niedrigem sozio-ökonomischen Status. Letztere werden als Spielpartner*innen häufiger abgelehnt.



8. Tabuisierung von Armut (1)

31

- Arme Familien sagen z. B. den geplanten Besuch der Kindergruppe in ihrer Wohnung unter einem Vorwand ab, denn sie befürchten, die Kinder nicht genauso gut bewirten zu können, wie es andere Familien tun.
- Oder sie finden eine „Entschuldigung“, warum ihr Kind einen Ausflug nicht mitmachen kann.



8. Tabuisierung von Armut (2)

32

- Über die materiellen Engpässe zu sprechen ist mit Scham besetzt
-  Ausflüchte und Vorwände gegenüber z.B. Pädagog*innen
- Gleichzeitig haben Eltern ein schlechtes Gewissen gegenüber ihren Kindern, weil sie ihnen manche Erlebnisse, Aktivitäten und Lernmöglichkeiten nicht ermöglichen können, die andere Kinder wahrnehmen können.
- Wenn ihre Kinder nachfragen, finden die Eltern oft keine Antworten. Manche sind ratlos, wie sie die Situation ändern können.
- Sie wollen oft auf keinen Fall, dass ihre Situation öffentlich wird, denn sie haben Angst, ihren sozialen Status weiter zu schwächen.
- Arme Eltern kennen die Vorurteile gegen arme Menschen aus eigenem Erleben.



9. Armutssensibles Handeln in Kitas (1)

Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung©

- Kompetenter Umgang mit Unterschieden: Vorhandene Unterschiede berücksichtigen und zum Thema machen ohne Kinder und ihre Familien zu stigmatisieren.
- Klares Nein zu Ausgrenzung: Herabwürdigungen, Abwertungen und Ausgrenzung wahrnehmen und sich ihnen widersetzen, ohne Relativierungen und Rechtfertigungen zuzulassen.
- Entwicklung einer inklusiven Alltagspraxis
= **systematische Realisierung von Inklusion**



9. Armutssensibles Handeln in Kitas (2)

34

- Herausforderungen:
Der sozio-ökonomische Status eines Kindes ist häufig verknüpft mit anderen Identitätsmerkmalen wie Familienkonstellation, ethnisch-kulturelle Herkunft, Aufenthaltsstatus, Fluchtgeschichte.
 - Armut ist ein übermächtiges Exklusionsrisiko, das zunehmend auch geringverdienende pädagogische Fachkräfte selbst betrifft.
- ➔ Spannungen mit besserverdienenden Eltern und mit Eltern, die Transferleistungen bekommen



9. Armutssensibles Handeln in Kitas (3)

35

- Feinfühligkeit als pädagogische Anspruch an Fachkräfte und Institutionen gegenüber Menschen, die von Armut betroffen sind.
- In Bezug auf ihre Lebenslage
 - ihre Bedürfnisse
 - ihre Ressourcen
 - ihre Bewältigungsstrategien
- 3 Ebenen
 1. Persönliche Ebene: Haltung, Wissen, Reflexion
 2. Institutionelle Ebene: Konzept
 3. Strukturelle Ebene: kostenfreier Zugang



9. Armutssensibles Handeln in Kitas (4)

36

In einer Kita fällt auf, dass Kinder bei bestimmten Kita-Aktivitäten ohne nachvollziehbare Gründe fehlen. Die Erzieher*innen führen Gespräche mit Eltern und Kindern und stoßen auf ein Tabu: Über die vorhandene soziale Ungleichheit und deren Folgen für die Familien und ihre Kinder wird Stillschweigen bewahrt.

Die Gespräche mit Eltern ergeben, dass manche über ein sehr geringes Familieneinkommen verfügen, das es ihnen nicht erlaubt, für die Kinder all das zu kaufen, was sich andere Familien leisten können. Die Eltern möchten sich dies jedoch nicht anmerken lassen. Sie möchten grundsätzlich „mithalten“ und versuchen das – und stoßen an Grenzen ihres Budgets.

© Geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung®

9. Armutssensibles Handeln in Kitas (6)

38

Mit Kindern über sozioökonomische Unterschiede sprechen: Kinderbücher zu Armut/ Klassismus

© Geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH, www.kinderwelten.net/ www.situationsansatz.de
Gabriele Koné

9. Armutssensibles Handeln in Kitas (7)

7 Schlüsselsituationen zur kindbezogenen Armutsprävention in der Kita (1)

1. Anmeldung, Vormerkung und Zugang zum Angebot

Transparenz bez. Zugangskriterien, Eltern persönlich an Termine erinnern, großzügiger Umgang mit Zeitüberschreitungen, frühe Aufnahme der Kinder

2. Übergänge von Elternhaus zu Kita und Schule unterstützen

wertschätzende Kontaktaufnahme, Hausbesuche, Begleitung in die Kita/ Grundschule, Unterstützung beim ausfüllen von Formularen

3. Konzept der Kita

Kosten gering halten, Angebote für alle Kinder zugänglich gestalten, Sprachbildung, Bewegungsförderung, Ausflüge, Natur- und Kulturangebote

4. Interaktion in der Kindergruppe

Kinder stärken um ihre Resilienz zu fördern, ihre Handlungs- und Entwicklungsspielräume erweitern, Wechselkleiderfundus, Ausgrenzung in der Kindergruppe thematisieren



9. Armutssensibles Handeln in Kitas (8)

7 Schlüsselsituationen zur kindbezogenen Armutsprävention in der Kita (1)

15. Arbeit am Thema „Armut“ im Team

Fachwissen über Armut, Kenntnisse über Sozialdaten des Stadtteils, Fallbesprechungen, Planung pädagogischer Vorhaben ohne Kosten

6. Zusammenarbeit mit Eltern

kontinuierliche Information, Beratung, Begleitung, Unterstützung, Förderung der Erziehungs- und Beziehungsfähigkeit

7. Vernetzung und Kooperation

Angebote in den Einrichtungen, gemeinsame Projekte verschiedener Einrichtungen, Netzwerksarbeit

Quelle: Hock, Holz, Koplow: Kinder in ökonomischen Risikolagen, Expertise für WIFF, 2014



Literatur

Zugriff 01.10.2021

41

© Geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung®

Institut für den Situationsansatz / INA Berlin gGmbH
Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung



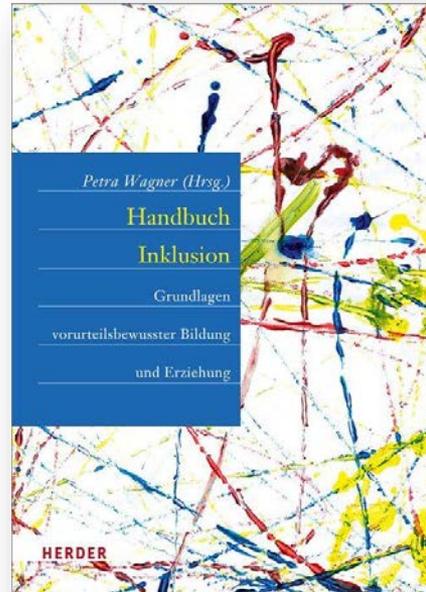
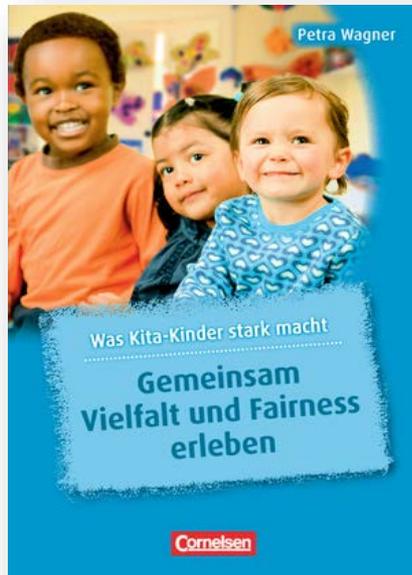
- AWO-ISS-Langzeitstudie „**Armut bei Kindern und Jugendlichen**“
<https://www.awo.org/langzeitstudie-kinderarmut-awo-fordert-paradigmenwechsel-der-armutsbekaempfung>, https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT_Albers_Armut_2015.
- „**Elternschaft und Armut – Herausforderungen für die frühpädagogische Arbeit mit Kindern in den ersten drei Lebensjahren**“, https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen//FT_weigeltIII_Elternschaft_2011.pdf
- **Factsheet: „Kinderarmut in Deutschland**“, https://www.bertelsmannstiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/291_2020_BST_Factsheet_Kinderarmut_SGB-II_Daten__ID967_final.pdf
- „**Kinder in Armutslagen - Grundlagen für armutssensibles Handeln in der Kindertagesbetreuung**“,
<https://www.weiterbildungsinitiative.de/publikationen/detail/kinder-in-armutslagen>
- „**Kein Kind zurücklassen. Warum es wirksame Maßnahmen gegen Kinderarmut braucht.**“, https://www.der-paritaetische.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/doc/expertise-kinderarmut-2021.pdf



Publikationen der Fachstelle Kinderwelten (2)

43

© Geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Wagner, P. (2014): Was Kita-Kinder stark macht: Gemeinsam Vielfalt und Fairness erleben. Cornelsen

Wagner, P. (Hrsg.) (2017): Handbuch Inklusion. Grundlagen einer vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung. Verlag Herder, Freiburg im Breisgau

Sulzer, A./ Wagner, P. (2011): Inklusion in Kindertageseinrichtungen: Qualifikationsanforderungen an die Fachkräfte. Expertise der WIFF, www.weiterbildungsinitiative.de



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH, www.kinderwelten.net/ www.situationsansatz.de
Gabriele Koné

Publikationen der Fachstelle Kinderwelten (1)

Praxisbücher für die inklusive Praxis

WAS MIT KINDERN

Der pädagogische Fachverlag
www.wamiki.de

© Geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Good Morning

INKLUSION IN DER PRAXIS #5

Die Kita vorurteilsbewusst leiten

Institut für den Situationsansatz / Fachstelle Kinderwelten (Hrsg.)
Petra Wagner, Thomas Thiel, Kerin Bauer, Axel Böhm, Katrin Bröning, Annette Dalavik, Leanne Diermaier-Sparks,
Anja Dietrich, Silke Dierboon, Uta Günzel, Maruska Handrka, Elke Kage, Nurgün Karhan, Sylvia Kries,
Katharine Krüger, Dörte Löffelers, Silvette Raumann, Julia Nimm, Gertraude-Kate Schmalz, Eka Wagner

wamiki

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung

Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH, www.kinderwelten.net/ www.situationsansatz.de
Gabriele Koné



Institut für den Situationsansatz

Publikationen der Fachstelle Kinderwelten (3)

45

© Geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Zu beziehen über: Fachstelle Kinderwelten
www.kinderwelten.net



Sandra Richter (2017): Frühpädagogische Konzepte
praktisch umgesetzt. Vorurteilsbewusste Bildung und
Erziehung in der Kita: Ratgeber Cornelsen, 15,99 €

Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH, www.kinderwelten.net/ www.situationsansatz.de
Gabriele Koné



KINDERWELTEN

Fachstelle Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung

46

- Fachstelle Kinderwelten
- Leitung: Petra Wagner
- Institut für den Situationsansatz (ISTA)/Internationale Akademie Berlin gGmbH (INA)
- Muskauer Str. 53, 10997, Berlin Kreuzberg
- Tel. 0049 30 695399901

Hinweis:

Wir laden Sie/Euch ein, unsere reichhaltigen Materialien zu nutzen und stehen für Rückfragen gern zur Verfügung. Wir weisen jedoch darauf hin, dass bei Nutzung unserer Methoden, Materialien oder Gedanken, sei es in Fortbildungen und/oder Veröffentlichungen, die Quellen immer anzugeben sind.

